

Brückentag in der Kurstadt

Bad Camberg Der 30-Meter-Steg über die Schlucht steht schon fast, ist aber erst im September benutzbar

Ein Jahrhundertwerk wird Realität: Die Brücke über die Kurpark-schlucht. Gestern wurden die Pfeiler und die ersten Teile montiert. Bis Freitag wird gebaut, dann muss die Baustelle vor dem Kinderkurparkfest am Sonntag wieder abgesperrt werden. Die Anbindung folgt. Die Fertigstellung ist im September geplant.

VON PETRA HACKERT

Bernd Schlösser und Roman Pflüger gehörten zu den ersten, die gestern am Rand der Kurparkschlucht standen, um zu schauen: Ein kleines Grüppchen von Kurstädtern in wechselnder Besetzung verfolgte den ganzen Tag über, wie die Brücke über den Graben Wirklichkeit wird. Am frühen Morgen wurden die Pfeiler gestellt, bis Mittag lag das erste der drei Brückenteile. Passgenau. Zwei weitere sollten folgen. Für die Montage der dreiteiligen Brücke aus Cortenstahl sind drei Tage eingeplant, und dann ist das Jahrhundertbauwerk noch lange nicht fertig.

Der Camberger Lehm

Wir blenden zurück: Die Brückenteile sind per Lkw angekommen. Bernd Schlösser, Vorsitzender des Vereins „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“ macht erste Fotos zur Dokumentation. Darunter echte Kunstwerke. Gelbliche und bräunliche Farbstreifen sind hinuntergesiebert und verleihen dem darunterliegenden Weiß eine seltsame Tönung. Der Lkw-Fahrer ist erschrocken: „Wir haben eine silberne Brücke aufgeladen, aber was ist das?“ Es klärt sich im Gespräch: Die fertig produzierte Brücke ist silberfarben. Doch die Absicht ist eine natürliche Rostfärbung, die im Laufe der Zeit entsteht. Gestern Morgen hatte es heftigst geregnet. So sorgte schon der Transport für die ersten Farb-tupfer. Die Brückenbauer beginnen

im Schlamm: An den Stiefeln bilden sich dicke Matschbrocken. Jeder Schritt ist schwierig im Camberger Lehm. Jetzt hängt das berühmte ortstypische Heilmittel an den Schuhsohlen.

Die Brückenbauer der Firma Schmees und Lühn sind Profis. Bauingenieur Christian Wilkens erklärt: Zuerst werden die beiden Stützpaare aufgestellt. Wenn die Pfeiler stehen, kann der obere Teil der Brückenkonstruktion folgen. Sie ist in drei Teile zerlegt. Der Richtung Kurpark ist als erstes an der Reihe. Ein Kran bringt 6,5 Tonnen Metall zum Schweben.

Vorbei an den Bäumen

Kurzes Knacken: Ein Ast fällt. Zwar wurden Bäume gefällt, doch noch immer ist es für den Kran schwierig, alles gut zu erreichen. Die alten Kurparkbäume, die die Baustelle umringen, müssen mit in die Planung einbezogen werden.

Das Brückenteil dreht sich: Zwei Mitarbeiter der Firma Schmees und Lühn bringen es in Stellung, während der Kranfahrer die richtige Höhe anvisiert. Christian Wilkens steht im Hubkorb. Er wird dafür sorgen, dass Pfeiler und oberer Brückenteil genau aufeinander passen.

Robby Cauwels ist Lastwagenfahrer. Er war schon oft bei solchen Baustellen im Einsatz und erklärt den geplanten Ablauf. „Das ist immer spannend, weil man vorher nie weiß, wie es an Ort und Stelle ist“, hat er erlebt. Die Vorplanung ist akribisch, beim Aufbau zeigt sich, ob alles bedacht wurde. Es sieht gut aus.

Jürgen Mitter kommt zum Fotografieren. Er arbeitet im Stadtbauamt und dokumentiert einen Teil der Baustelle. Andreas Urban tut dies auch, nur auf besondere Weise. „Wir für Bad Camberg“ und der Verein „Kurstadt Bad Camberg barrierefrei“ hatten die Idee, das historische Ereignis im Zeitraffer zu fo-



Die Brücke ist gedreht und muss auf die Pfeiler montiert werden. Fotos: Petra Hackert

tografieren. Deshalb hat er an einem Fenster des alten Rathauses eine Kamera installiert, die die Baustelle in festgelegten Abständen aufnimmt – bis zum Abend.

Für die Bad Camberger ist diese Brücke etwas Besonderes. Gab es doch vor 100 Jahren schon Pläne, die nie umgesetzt wurden. Immer wieder tauchte der Wunsch nach einer Brücke auf, die den Bereich der Kliniken mit der anderen Seite des Kurparks, der Stadtverwaltung und der Altstadt, verbindet. Sogar die Amerikaner dachten nach dem Zweiten Weltkrieg daran, diese Brücke zu bauen, haben die städtischen Historiker erforscht. Immer wieder wurde es nichts. Bis jetzt.

Rund halbe Million €

Noch ein paar Zahlen: Architekt Oliver Hamm beziffert die Kosten für das 30-Meter-Bauwerk einschließlich des umgebenden Landschaftsbaus auf rund 480.000 Euro brutto. Die Stadt erhält einen Landeszuschuss von 200.000 Euro, der Verein „Bad Camberg barrierefrei“ (früher „Initiative Kurparksteg“) steuert Spenden bei, bisher rund 25.000 Euro.



Christian Wilkens kontrolliert: Hier muss die obere Konstruktion auf den Pfeiler passen.



Die ersten Pfeiler stehen und werden die Brückenteile halten.



Der Kran hält 6,5 Tonnen Gewicht: Das erste von drei Brückenteilen schwebt über der Kurparkschlucht.